

Medienmitteilung

Absender: Energieregion Zürcher Unterland
Veröffentlichung: Februar 2026
Sperrfrist: keine
Kontakt: Stéphane Geslin | stephane.geslin@erzu.ch
Aufhänger: Gründung und gelungener Start der Energieregion Zürcher Unterland
Link: www.erzu.ch

Bülach, Februar 2026

Regionweit wirksam: Energieregion Zürcher Unterland kommt in Bewegung

Seit 2025 ist das Zürcher Unterland offiziell Energieregion: Die neugegründete Energieregion Zürcher Unterland (ERZU) vernetzt Gemeinden, Unternehmen und weitere Akteure, um gemeinsam konkrete Lösungen für die Energiezukunft zu entwickeln und umzusetzen. In einzelnen Gemeinden werden auch bereits Angebote für die Bevölkerung etabliert.

Seit einigen Monaten ist das Zürcher Unterland einen Schritt weiter in Richtung Netto-Null und hin zu einem bewussten Umgang mit Energie: Mit der Gründung der Energieregion Zürcher Unterland (ERZU) verfügt das Gebiet mit 30 Gemeinden über eine wirkungsvolle Vernetzungsplattform. Ziel der ERZU ist es, bestehende lokale Kräfte zu bündeln und Akteur:innen wirksam zu unterstützen. Denn während auch einzelne Massnahmen wichtig sind, liegt das grössere Potenzial im koordinierten Vorgehen, im Austausch und im Nutzen von Synergien.

Ein Beispiel für zielgerichteten Austausch sind von der ERZU veranstaltete Treffen für Erfahrungsaustausch – ein Angebot, das sich an Gemeinden richtet. Da alle Gemeinden in Sachen Energie vor ähnlichen Herausforderungen stehen, liegt es nahe, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren. Der erste Erfahrungsaustausch hat bereits stattgefunden und war sehr gut besucht.

Angebot richtet sich nach den Besonderheiten und Bedürfnissen der Region

Als Basis für die Arbeit der ERZU wurden in einem vor Kurzem abgeschlossenen Projekt die Grundlagen für eine Energie- und Klimastrategie im Zürcher Unterland ausgearbeitet. Eine Umfrage bei allen 30 Gemeinden und gezielter Austausch mit bisher 17 Gemeinden haben ausserdem gezeigt, welche Themen die Region am stärksten beschäftigen. Die Erkenntnisse aus diesen Erhebungen bestimmen die Schwerpunkte der Energieregion. Aktuell geht es etwa um E-Mobilität, Speicherlösungen oder lokale Energiegemeinschaften (LEG). Ab April wird in ausgewählten Pilotgemeinden das Angebot der Rundum-Energieberatung lanciert – eine Möglichkeit für

Immobilienbesitzer:innen, in einer Beratung nicht nur zu erfahren, wie und wo im Gebäude effektiv Energie gespart oder erzeugt werden kann, sondern auch, welche Rolle Mobilität, Geräteverbrauch oder das eigene Verhalten dabei spielen.

Inspiziert von ähnlichen Vorbildern, adaptiert aufs Zürcher Unterland

Die ERZU orientiert sich an erfolgreichen Vorbildern wie der Energieregion Knonauer Amt, passt das Konzept aber konsequent an die Gegebenheiten im Zürcher Unterland an. Dabei ist es hilfreich, dass die Vorstandsmitglieder der ERZU gut vernetzt sind: Mit Präsident Bruno Lötscher sowie den Vorstandsmitgliedern Christian Moser (OptimaSolar / Niederweningen), Heinrich Gugerli und Stéphane Geslin (Energiegenossenschaft Zürcher Unterland / Bülach) und Andreas Müller (Stadtrat Planung und Bau Bülach) in der Kerngruppe, ist der Verein regional breit abgestützt und bringt fundiertes Wissen aus Verwaltung, Energiefragen und Projektarbeit mit.

„Mir ist wichtig, dass wir uns gegenseitig stärken. Die Energieregion gibt uns die Möglichkeit, Wissen zu teilen, voneinander zu lernen und gemeinsam weiterzukommen“, sagt Bruno Lötscher, Präsident der ERZU.

Neben den bereits engagierten Personen sind weitere Interessierte jederzeit willkommen. Wer sich mit Ideen, Fachwissen oder Tatkraft einbringen möchte, kann sich unverbindlich bei der ERZU melden.

Kontakt für Rückfragen

Stéphane Geslin
Energieregion Zürcher Unterland
E-Mail: stephane.geslin@erzu.ch

Über die Energieregion Zürcher Unterland

Die Energieregion Zürcher Unterland (ERZU) unterstützt Gemeinden, Wirtschaftspartner, die Bevölkerung und weitere regionale Akteure bei der Umsetzung ihrer Energie- und Klimaziele. Sie arbeitet zusammen mit der Planungsgruppe Zürcher Unterland (PZU), stellt Fachwissen bereit, fördert die Zusammenarbeit und bringt Projekte auf den Weg in Richtung Netto-Null.